

Unter Bezugnahme und ergänzend zur Sitzungsvorlage führte Herr Gleß aus, dass aufgrund des im Ortsteil Hangelar durchgeführten Fahrplanwechsels zum Dezember 2016 dieses zu Beschwerden von Seiten der dortigen Bürger führte. Für das auch in der Sitzungsvorlage dargelegte weitere Vorgehen und dem hier anstehenden Workshop solle nunmehr, nach verwaltungsinterner Abstimmung, ein externer Moderator eingesetzt werden. Dieses Vorgehen wollte man auch mit dem Ausschuss kommunizieren. Weiterhin teilte Herr Gleß mit, dass eine konkrete Zusammensetzung der Workshop-Teilnehmer noch nicht feststehe.

Herr Hennig ergänzte zu den Ausführungen von Herr Gleß, dass eine solche externe Moderation aufgrund der emotionalen Spannungen an dortiger Stelle aus Sicht der Fachverwaltung zu empfehlen sei – mit solch einem Vorgehen habe man bereits in der Vergangenheit gute und zielführende Erfahrungen gemacht.

Seitens der Fraktionsvertreter wurden in Bezug auf die weiteren Verfahrensschritte Bedenken geäußert. So sprach sich Herr Metz für einen zügigen Verlauf der weiteren notwendigen Schritte aus, so dass hier keine weiteren zeitlichen Verzögerungen entstünden. Auch Herr Knülle sprach sich für eine zeitnahe Durchführung eines solchen Workshops aus – andernfalls sehe er die Gefahr, in absehbarer Zeit keine zufriedenstellende Lösung zu erzielen. Ebenfalls sprach sich Herr Köhler für ein frühzeitiges Stattfinden des Workshops aus – jedoch seien auch die entsprechenden Fahrgastzählungen für die weiteren Verfahrensschritte aus seiner Sicht notwendig.

Herr Gleß teilte mit, dass sich die bisherige Ausrichtung des Vorgehens an eine Fahrgastzählung bzw. deren Ergebnis orientiere. Sofern nunmehr seitens des Ausschusses mehrheitlich die Auffassung vertreten werde, die endgültigen Zahlen zur Fahrgastzählung ggf. erst zu einem späteren Zeitpunkt in das Verfahren mit einzubinden, werde er diesem Weg gerne folgen und die bereits begonnenen Arbeiten sowie die Workshop-Gestaltung vorziehen.

Aufgrund verschiedener Rückfragen zu den Fahrbahnzuständen der durch die jetzigen Fahrplanverläufe betroffenen Straßen, und der hiermit ggf. verbundenen eingeschränkten Eignung dieser Straßen, teilte Herr Hennig mit, dass zwar nach oberflächlicher Betrachtung hier Sanierungsbedürftigkeiten bestünden, jedoch hierzu notwendige fachtechnische Untersuchungen der Fahrbahnaufbauten, etc. , bisweilen noch nicht durchgeführt wurden.

Herr Metz merkte hierzu an, dass aus seiner Sicht die Fragestellung zur technischen Beschaffenheit der Straßen/Fahrbahnen durchaus sinnvoll ist – seiner Einschätzung nach solle hierauf ein größer Fokus gelegt werden, auch bezogen auf die Notwendigkeit einer zukunftsorientierten Betrachtung.

Auch Herr Schell teilte mit, dass seiner Einschätzung nach bei möglichen Alternativen zur Linienführung durchaus eine Entscheidung anhand der jeweiligen Straßen-/Fahrbahnzustände getroffen werden sollte.

Auf Rückfrage zu den hierdurch bedingten, möglichen Kosten teilte Herr Hennig mit, dass man hierzu zum heutigen Zeitpunkt noch keinerlei Aussage machen könne. Dieses hänge, wie bereits erwähnt, von den entsprechenden fachtechnischen Untersuchungen respektive der hieraus resultierenden tatsächlichen baulichen Maßnahmen ab

Herr Gleß sicherte dem Ausschuss zu, dass nunmehr zeitnahe Informationen sowie die Umsetzung der notwendigen weiteren Schritte zu einem Workshop erfolgen.

Sodann nahm der Ausschuss den Sachstandsbericht zur Kenntnis.